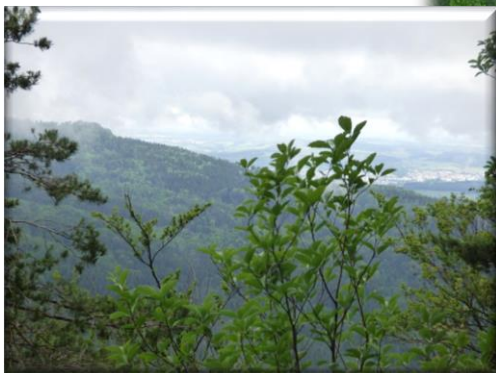




Es nieselt als wir uns am Bahnhof Engen treffen aber Fonsel erklärt uns mit einem Blick auf seine Wetter-app „ab um elf scheint die Sonne“ und so starten wir. Am Parkplatz Stich bei Albstadt ist es dann nur noch Nebel und für den ersten Anstieg ganz gut. Der lichtet sich aber sachte und auf dem „Heiligenkopf“ sind dann schon die gegenüberliegenden Berge zu erkennen. Wir tappeln weiter und



am Roschberg kann man schon die Häuser im Tal erkennen. Wir machen eine erste Rast an einer Wacholderheide am Albtrauf –

ein schönes Fleckchen um das Gewicht von den Schultern in den Magen umzulagern.



Die Sonne hat sich durch gekämft und wir kommen langsam ins Schwitzen, die Kittel kommen in die Rucksäcke und wir machen uns wieder in die Spur. Unser nächster Halt wird am Zollersteighof mit einem ersten Ausblick auf die Burg Hohenzollern aber bis dahin ist es noch ein Stückchen Weg.



Burg Hohenzollern – Stammburg des ehemals regierenden preußischen Königs- und deutschen Kaiserhauses. In der heutigen Ansicht wurde die Burg von 1842 bis 1867 als dritte Burg gebaut. Eine erste Burg auf dem 855 Meter hohen Hohenzollern wurde 1267 erstmals erwähnt und 1423 vollständig zerstört. Ab 1454 wurde eine neue, die zweite Burg gebaut. 1798 wurde sie aufgegeben und verfiel, einzig die St. Michaelskapelle ist erhalten geblieben.

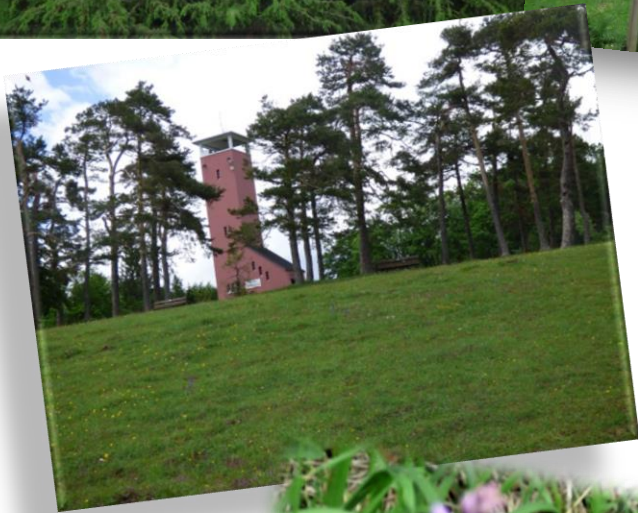


Die Zollernburg wird uns nun einige Zeit begleiten, die beste Ansicht dann vom Zeller Horn, auf dem Weg dahin noch einige schöne Blühwiesen. Mit diesem herrlichen Blick auf die Burg und das flache Land dhinter haben wir den richtigen Ort für unser Mittagsvesper gefunden. Gestärkt wandern wir am Albtrauf weiter

zum Aussichtspunkt „Hangender Stein“. Wir verabschieden uns von der Burg, dafür schöne Wiesen mit echtem Enzian.



Wir bleiben auf der Höhe und durch Wacholderheide und über Wiesen kommen wir zum Raichberg, mit 956 Metern der höchste Punkt unserer Wanderung.



Hans zieht es zuerst auf den Aussichtsturm, den Rest der Truppe zu Kaffee, Eis und Manna auf die Terasse vom „Nägelehaus“. Der Rest des Weges bietet und noch eine große Zahl heimischer Orchideen und das direkt am Wegesrand.



Ja Fonsel das war die richtige Wanderung zur richtigen Zeit – Danke!

Viele Grüße

Euer

Frank